

Sitzung des Ausschusses am 06.05.2025
Antwort zur Anfrage Drucksache 9922/2020-2025
Blühstreifen im öffentlichen Raum

Text der Anfrage:

Die Insekten sind auf eine vielfältige und reiche Blüte angewiesen. Einige Blühstreifen, z.B. im Nordpark, scheinen einen „verlorenen und vergessenen“ Eindruck zu machen.

1. Frage: Wie oft werden die im öffentlichen Raum (Parks und Grünanlagen) ausgewiesenen Blühstreifen „nachgesät“ und „gepflegt“?
2. Frage: Wie gestaltet sich die Pflege der Blühstreifen?

Antwort der Organisationseinheit

Alle städtischen Grünflächen, die nach dem Blühwiesen-Konzept ab 2020 unterhalten werden, unterliegen je nach Standort und Wiesengesellschaft differenzierten Pflegeeinheiten, die sich durch die Häufigkeit der Mahd unterscheiden. Prinzipiell sind drei Typen definiert: Blühwiese (Neueinsaat) mit einmaliger Mahd/a, Blühwiese (Neueinsaat) mit zweimaliger Mahd/a sowie Wiese (im Bestand ohne Neueinsaat) mit zweimaliger Mahd/a zzgl. Aufnahme.

Der Fokus der Unterhaltungsarbeit liegt dabei auf der Mahd und dem Rhythmus. Generell soll allen Wiesengesellschaften für die meiste Zeit im Jahr die Möglichkeiten gegeben werden sich bestmöglich zu entfalten, damit eine möglichst umfangreiche, ausgewogene und mehrjährige Artenzusammensetzung den heimischen Insekten zur Verfügung steht.

Je nach Boden- und Witterungsverhältnissen können die Mahd-Zeitpunkte variieren, da der Schnitt dem Blühzeitpunkt angepasst werden muss. In regelmäßiger Absprache mit der biologischen Station Bielefeld/Senne und dem Umweltamt können auch neue wissenschaftliche Erkenntnisse dazu führen, dass sich Pflegeeingriffe innerhalb des Vegetationsjahres ändern.

Diese Komplexität kann dazu führen, dass Wuchsbilder oder Einzelflächen möglicherweise ungepflegt oder vernachlässigt wirken. In der Regel werden alle Flächen, die dem Konzept unterliegen, regelmäßig gemäht und somit fachgerecht unterhalten. Ein durchgeführtes Monitoring in 2023 hat bspw. ergeben, dass sich durch diese angepassten Pflegeregime zahlreiche Zeigerarten und Wildbienenpopulationen in Bielefeld wieder etabliert haben. Momentan ergänzt die Grünunterhaltung ausgewählte Flächen mit Insektenhotels und offenen Bodenflächen, um Insekten ein Quartier- und Nistangebot anzubieten.

Gez. 
Finke